

## 4. Vernetzungstreffen Wrangelkiez



- Datum:** 16. November 2015  
**Zeit:** 18.00 – 20:30 Uhr  
**Ort:** Begegnungsstätte Falckensteinstraße,  
Falckensteinstraße 6, 10997 Berlin  
**Moderation:** Stefanie Raab / Nils Grube, lokal.leben  
**Protokoll:** Anush Muthesius, lokal.leben  
**Fotos:** Anna-Luise Götze, lokal.leben

Stefanie Raab und Nils Grube begrüßen als Projektleiter\*in von lokal.leben - Netzwerk für sozialen Zusammenhalt und Bürgerengagement im Wrangelkiez die erschienenen Gäste. Sie entschuldigen Herrn Kesting und Frau Klisch vom Bezirksamt, die leider beide verhindert sind.

### Feedback zur KREUZBERG NIGHTMAP

Zu Beginn berichtet Herr Grube vom bisherigen Feedback zur KREUZBERG NIGHTMAP: Diese wurde verschiedenen Runden Tischen und Akteuren in vergleichbaren Brennpunkt-Gebieten vorgestellt. Vom Runden Tisch Tourismus der Wirtschaftsförderung Friedrichshain Kreuzberg und den eingeladenen Vertretern der Tourismuswirtschaft kam ebenso positives Feedback wie von den Teilnehmer\*innen des vom Präventionsrat Mitte organisierten Runden Tisch Köpenicker Straße, vom QM Neues Zentrum Kreuzberg und den betroffenen Anwohner\*innen aus der Adalbertstraße sowie von der Initiative „Die Anrainer“ aus dem Südkiez Friedrichshain. Auch Frau Zantout von VisitBerlin wurde die Karte vorgestellt. IHK und BSR haben daraufhin mehrere Exemplare der NIGHTMAP bei coopolis bestellt. Von Seiten der Hotellerie hat das Eastern Comfort Hostel ein sehr detailliertes, in Teilen auch kritisches Feedback gegeben: Generell ist die Erstellung einer solchen Information sehr gut, ABER ihrer Ansicht nach, ist der Kartenausschnitt zu klein.

Es fehlt an Orientierungspunkten und dem Berlin-Gesamtbezug. Zu viele Konkurrenzkarten für Tourist\*innen seien im Umlauf.

Aktuell wird ein breiter Vertrieb organisiert, die NIGHTMAP wird über eine Auslage in über 150 Bars, Cafés, Restaurants und Kinos im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg verbreitet. Hierbei werden die Inhaber über ein gesondertes Anschreiben der Bezirksverwaltung über die Idee des Projekts informiert.

### Erfahrungen aus anderen Quartieren

Das lokal.leben-Team war in der letzten Zeit zu Gast bei verschiedenen Runden Tischen und Quartierssitzungen. Auch, aber nicht nur, um die NIGHTMAP vorzustellen, sondern um gleichzeitig in Erfahrung zu bringen, wie die Stimmung in benachbarten Kiezen ist. Dabei wurde deutlich, dass die Anwohner\*innen allesamt mit den gleichen Problemen (nächtliche Ruhestörung durch Party-Touristen, Vermüllung des öffentlichen Raums, Drogendelikte) zu kämpfen haben. Der Präventionsrat Mitte trat beispielsweise an lokal.leben heran,

da sich die Anwohner\*innen der Köpenicker Straße ein ähnliches Projekt auch für ihr Quartier wünschen. Auch die Südkiez-Initiative zeigte großes Interesse am Projektverlauf und den entwickelten Lösungsansätzen.



Von den Teilnehmer\*innen kommen interessierte Nachfragen zu den verschiedenen Initiativen der anderen betroffenen Gebiete. Es wird der Wunsch geäußert, Teilnehmer\*innen von anderen Runden Tischen zu den Wrangelkieztreffen hinzuzuladen und sich in Bezug auf die Problemlagen, die mit nächtlichem Tourismus einhergehen, auszutauschen.

### **Workshop zur inhaltlichen Gestaltung des 2. berlinweiten Erfahrungsaustauschs**

Frau Raab stellt den Teilnehmer\*innen das vorläufige Veranstaltungsprogramm für den geplanten berlinweiten Erfahrungsaustausch am Donnerstag dem 25. Februar 2015 vor. Sie berichtet vom letzten Austausch, bei dem viele verschiedene Akteure aus Film, Politik, Wissenschaft zu Wort. Beim kommenden Erfahrungsaustausch soll- Im Sinne des Netzwerks für sozialen Zusammenhalt und Bürgerengage-

ment- der Fokus auf den Bürgerinitiativen liegen, mit dem Ziel, die Politik darüber zu informieren, was *von unten* passiert.

Als Veranstaltungsort konnte der Luise- Schröder- Saal im Roten Rathaus reserviert werden. Nach einer Einleitungsrede vom Bezirksstadtrat Dr. Beckers als Initiator des lokal.leben-Projekts sollen vorwiegend die Bürgerinitiativen selbst zu Wort kommen. Außerdem kann die KREUZBERG NIGHTMAP sowie die EU-weite Studie des Projekts „Stadtverträglicher Tourismus“ in kurzen Beiträgen vorgestellt werden.

### **Diskussion**

Die Teilnehmer\*innen befinden das bisherige Programm so zu unkonkret. Niemandem müsse erklärt werden, was los ist. Die Konflikte und Problemlage seien ja lange bekannt. Ebenso wird angemerkt, dass zur ‚reinen‘ Vernetzung keine öffentliche Veranstaltung benötigt wird. Der Erfahrungsaustausch könne vielmehr dazu dienen, klare Forderungen an die Politik und die Verantwortlichen zu stellen und die Anliegen sollen nach außen transportiert werden. Da es sich um ein Landesproblem handelt, sollen auch Landesabgeordnete eingeladen werden.

Im Sinne eines „Stadt- (oder besser: Bewohner-)verträglichen Tourismus“ soll ein Rahmen gesetzt werden, der die Anwohner\*innen schützt und respektiert. Dazu seien restriktive Maßnahmen dringend erforderlich, wie z.B. die Erwirkung einer Änderung des Baurechts. Die Teilnehmer\*innen merken außerdem an, dass Mittel aus der City-Tax für die Umsetzung eines stadtverträglichen Tourismus eingesetzt werden müssen.

### **Struktureller Vorschlag der Teilnehmer\*innen für die Umsetzung des berlinweiten Erfah-**

## **rungsaustauschs**

Unterteilung des Erfahrungsaustauschs in zwei separate Veranstaltungen mit einem zeitlichen Abstand von ca. 2 Wochen:

### **1. „Internes Vernetzungstreffen“**

- Kennenlernen der Initiativen untereinander
- anschließender Workshop mit AGs zu vorliegenden Problemfeldern, aus denen ein Forderungskatalog erstellt wird

### **2. „Berlinweiter Erfahrungsaustausch“**

- In der Art einer „Lösungskonferenz“ (ähnlich der Gebietskonferenz im Quartiersmanagement-Verfahrens im Wrangelkiez)
- Vorstellung der Ergebnisse und Forderungen
- 10-Punkte-Plan mit konkreten Ansprechpartnern (BSP: Punkt 1 „Außenanschank nach 22:00 Uhr“ → Forderung ans Ordnungsamt: soll auch nachts arbeiten)

weitere Beschlüsse: Zu dem Erfahrungsaustausch sollen alle Abgeordneten der verschiedenen Parteien eingeladen werden. Die Vorstände der BVV sollen hierfür vorab recherchiert werden

## **Aktuelles aus dem Kiez**

Das Thema Bizim Bakkal sowie andere befürchtete Verdrängungen von lokalen Gewerbetreibenden bleibt weiterhin ein großes Anliegen der Teilnehmer\*innen. Hierzu wird eine noch stärkere Unterstützung benötigt, um an den Eigentümer erneut heranzutreten. Ein dauerhaften Mietvertrag liege nach wie vor nicht vor. Zur Zeit erscheint es so, als warte der neue Eigentümer ab, bis sich der größte Proteststurm wieder gelegt hat.

Die Treffen wurden mittlerweile (auch aufgrund der kalten Jahreszeit) verringert, ein Laternenumzug zu St. Martin, zu dem über 500 Menschen gekommen waren, hat aber gezeigt, dass viele Bewohner\*innen noch immer hinter ihren Forderungen stehen und den Protest gegen den fortschreitenden Wandel im Kiez auch auf die Straße bringen wollen.

Was der Initiative aktuell allerdings fehlt, ist die Pressearbeit, da sich die AG Medien etwas zerstreut hat und nun die Kontaktaufnahme mit Presse und Fernsehen abgerissen ist. Als konkrete Forderung besteht weiterhin der Wunsch nach einem Milieuschutz für Gewerbetreibende des Anwohnerorientierten, „alleingesessenes Kleingewerbe“. Akut müsse aber alles mögliche getan werden, um Ahmed Chaliskan und seiner Familie zu helfen.

Protokoll: Anush Muthesius, Nils Grube lokal.leben

**Projektinfo:** lokal.leben Netzwerk für sozialen Zusammenhalt und Bürgerengagement ist ein Projekt vom **coopolis gmbh** Planungsbüro für kooperative Stadtentwicklung im Auftrag des **Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg**, finanziert aus ZIS II EFRE Förderung Netzwerksfonds Projektnummer 13\_2015010444\_E